

das nach feinen Entdeckern als Grotta Regulini-Galassi bezeichnete. Es ist ein Tumulus von ursprünglich 29 M. Durchmesser der später durch Ummantelungen auf 50 M. Durchmesser vergrößert wurde. In den älteren Theil der Anlage führt, rechts neben der Axe, ein Corridor, der durch eine halbe Querwand in einen äußeren breiteren und einen inneren schmaleren Gang getheilt wird. An den äußeren Corridor stößt jederseits ein elliptisches Grabgemach. Diese Gänge sind durch Decken aus vorkragenden Steinschichten überwölbt, nur die Kammern sind in den Felsen gehöhlt. Die Ausstattung dieser Räume, die in das Museum des Vatikans gelangt ist, war von außerordentlichem Reichthum. Bronzeschilde und Gefäße waren an den Wänden aufgehängt oder angelehnt, Altäre, Weihrauchgefäße, eins darunter auf Räder gestellt, Dreifüße, ein vierrädriger Bronzewagen, zahlreiche Bündel von Pfeilen, Terracottafigürchen u. A. füllten den äußeren Gang, an dessen Ende das bronzene Leichenbett stand. Der innere Corridor enthielt zahl-

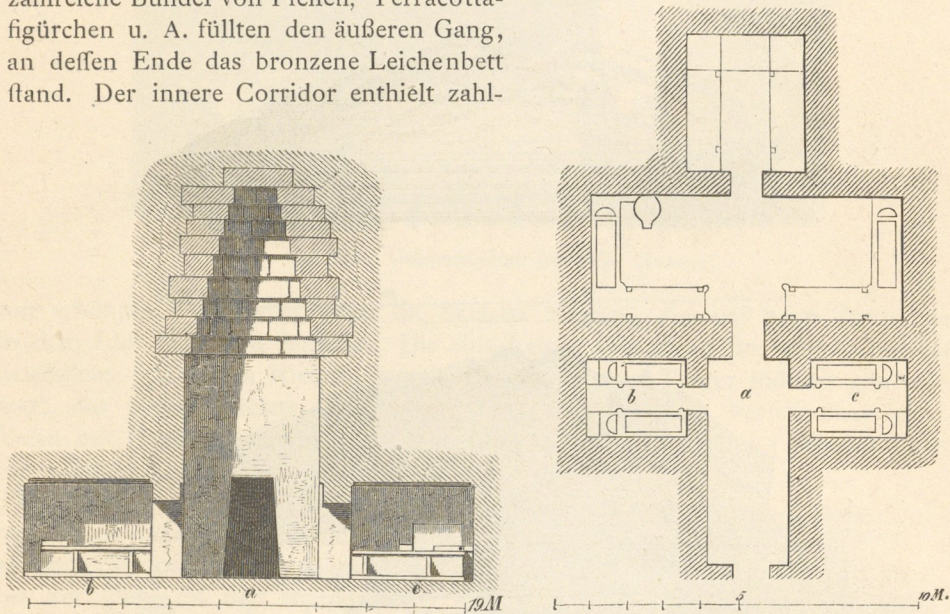


Fig. 239. Tomba della Sedia bei Cervetri (Canina).

reiche Bronzegefäße und den prachtvollen Goldschmuck einer Frau, deren Leiche jedoch wie die des Mannes in Staub zerfallen war. Zu beiden Seiten aufgestellte Silbergeschirre trugen den eingeritzten Namen Lartia. Für die Kinder des Ehepaares standen in der elliptischen Kammer rechts drei kleine Sarkophage mit Knochenresten, daneben mancherlei Terracottafigürchen, während das andere Gemach nur Vafen und Bronzeschalen enthielt. Bei der späteren Vergrößerung des Tumulus wurden noch mehrere Corridorgräber hinzugefügt.

Einfacher in der Anlage sind die ebenfalls in Tumulusform errichteten Gräber von Corneto (Tarquinii), die meistens nur aus einem Corridor von mäßiger Länge und einer einzigen Kammer bestehen (Fig. 234 u. 240). Die ungeheure Todtenstadt zieht sich über eine halbe Meile weit auf dem Hügelrücken westlich von der Stadt hin. Auch hier schmücken meist Wandgemälde des ältesten Styles und Stuckreliefs die Wände. Alles dies, sowie die Decken mit den Nachahmungen von Holzbalkenwerk, erinnert wieder an die Form des altitalischen Wohnhauses.

Gräber aus
Corneto.